

LUNA

Das erste Mode- und Lifestylemagazin für die Familie

Nr. 73

15. Jahrgang

März/April 2019

Deutschland € 4,90

Österreich € 5,50

Schweiz CHF 6,50

BeNeLux € 5,70

Italien € 6,60

Spanien € 6,60

Frankreich € 6,60

[lunamag.de](http://lunamag.de)

UNSER  
EXTRAHEFT:  
Die schönsten  
Urlaubsziele  
für Familien  
— 🌴 —

## FIT FÜR DIE SCHULE

Welcher Schulranzen  
passt zu meinem Kind?

## Natur pur

Wie die GemüseAckerdemie  
Kindern das Garten-  
leben schmackhaft macht

## Frühjahrsputz

Aufräumen im Kinderzimmer  
mit Marie Kondo

# Alles blüht!

Mit diesen Styles kann der Frühling kommen: Coole Blumenkleider,  
maritime Streifen und toughe Looks für kleine Abenteurer



Luna

Frühjahr/Sommer 2019

# LUNA

TRAVEL

## *Reiselust mit Kind*

*Exotische Fernreisen, Kurzurlaub in der City,  
familienfreundliche Hotels – die schönsten Ziele*



# WELCOME TO HAWAII

Ein exotisches Reiseziel hat sich unsere Autorin Claudia Jucker für ihren Familien-Trip ausgesucht. Was sie an den Inseln toll fand und was weniger, erzählt sie hier

*Text und Fotos: Claudia Jucker/hatberlin.com*

Illustrationen: ElenaMedvedeva/istockphoto.com

## TRAVEL



# W

ir hatten den Luxus, knapp zwei Monate außerhalb der Schulferien „in between jobs“ verreisen zu können. Da sich alles relativ spontan ergeben hatte, blieb uns nicht viel Zeit für die Organisation und so galt es, unsere Bucket List mit unseren Traumzielen auf Reisetauglichkeit mit zwei Kindern im Alter von vier und acht Jahren zu überprüfen. Dabei spielten Klima, Reisesicherheit und Verständigung (im besten Fall Englisch) die Hauptrolle.

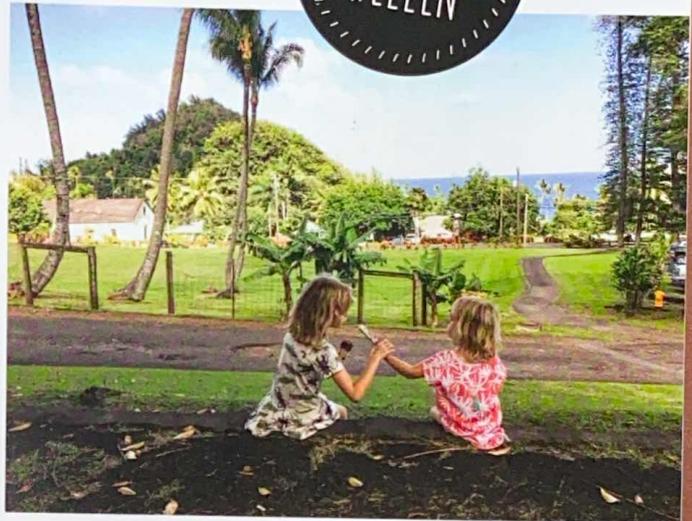
Ein weiterer wichtiger Punkt war sicher auch, dass wir noch mal ordentlich Sonne tanken wollten und dass es keine giftigen Tiere geben sollte, da unsere kleinere Tochter Ida eine ziemlich Draufgängerin ist und garantiert jedes Gekreuch und Gefleuch untersuchen möchte. Wir gingen altmodisch vor: Wir schnappten uns den Globus von Mina, unserer älteren Tochter, und schauten, wohin überall wir reisen könnten. Mitten im Pazifischen Ozean blieben wir hängen: Hawaii. Das könnte unsere Reisedestination sein.

Nach einigen Recherchen und Überprüfung unserer Punkte (es gibt nur ein giftiges Tier, um das wir einen großen Bogen zu machen brauchen: den Hundertfüßer, genannt Centipede) machten wir es schnell dingfest. Hawaii bietet ganzjährig ein warmes Klima, die Menschen dort sollen sehr kinderfreundlich sein und die Insel zeichnet sich durch sehr viel Abwechslung aus. Also los!

### Unser Ziel war nun klar – aber welche Inseln passen denn am besten zu uns?

Doch Hawaii ist groß und es stellte sich die Frage, welche Inseln wir denn ansteuern sollten. Aufgrund unserer Recherchen waren Maui und Kauai gesetzt. Wir entschieden uns trotz Vulkanausbruchs im Mai 2018 für Big Island als Nummer drei, in der Hoffnung, fließende Lava sehen zu können.

Um uns die ohnehin lange Reise etwas zu vereinfachen, haben wir einen Direktflug an die Westküste der USA genommen, der uns bequem über Nacht nach Las Vegas brachte. Je nachdem welche hawaiianische Insel man anpeilt, eignen sich auch Portland, Los Angeles oder sogar das kanadische Vancouver als Zielflughäfen.



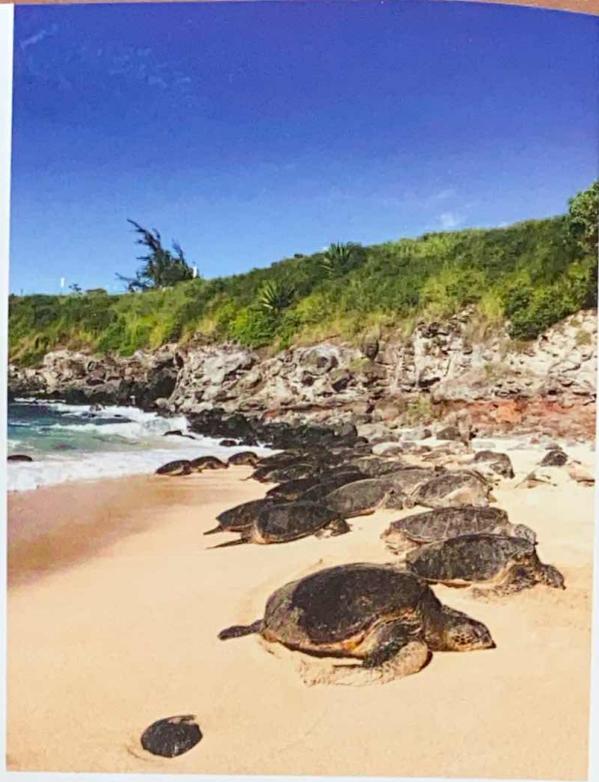
*Zwölf Stunden Zeit-  
unterschied: Es dauert  
ein paar Tage, bis man  
sich daran gewöhnt hat*

Wir haben die Inlandflüge bei Hawaiian Airlines bereits von zu Hause aus gebucht. Dafür empfiehlt sich, die Hawaiian Airlines App aufs Smartphone zu laden, denn das ist wirklich hilfreich für die ganzen Reisedetails, Boardingpässe und das Onboard-Programm. Übrigens: Ich nehme immer ein paar kleine Snacks mit, falls es länger dauert. Wasserflaschen kann man an jedem Flughafen kostenlos auffüllen.

### Gut zu wissen, bevor man sich auf die weite Reise zum Aloha State macht

Hawaii gehört zu den USA. Das heißt, man braucht viel Zeit und Geduld bei der Einreise – und natürlich ein Visum. Ich empfehle je nach verfügbarer Zeit, einen Stopover an der Westküste zu machen und dort einige Nächte den Jetlag und die lange Reise auszukurieren, bevor es weiter nach Hawaii geht. Insgesamt beträgt die Zeitverschiebung zu Europa glatte zwölf Stunden! Für Ferienwohnungen kann ich Airbnb, HomeAway oder die Metasuchmaschine hometogo empfehlen.

Wer auf Hawaii Urlaub macht, kommt schnell in den Entschleunigungsmodus. Dafür sorgen die lässige Art der Einheimischen – und die Temperaturen



Nach Möglichkeit sollte man das Navi (mit einem Update für die USA) und die Autositze von zu Hause mitnehmen. So ist man flexibel und spart sich die Miete dafür vor Ort, die teuer werden kann. Nicht vergessen: UV-Schutzkleidung, am besten langärmelige für die Kinder, aber auch für die Erwachsenen. Schnorchelutensilien gibt es fast überall günstig zu mieten.

Auch eine gute Sonnencreme ist unverzichtbar. Im Staat Hawaii ist übrigens herkömmliche Sonnencreme mit dem Wirkstoff Oxybenzon ab 2021 verboten. Auch Wasserschuhe sind ein Muss – und gute, feste Schuhe für den Besuch in den Nationalparks und für Wanderungen auf den Lavafeldern (Lavastein ist sehr scharf und kann Schuhsohlen ziemlich beanspruchen, sogar böse Verletzungen verursachen).

Hawaii ist sehr teuer! Ich habe es nicht geglaubt, aber es ist so! Schlaue zu packen ist hier Gold wert und spart Geld, zum Beispiel bei Batterien, Adaptern, Hygieneartikeln. Es lohnt auch, Waschmittel in kleinen Mengen von zu Hause mitzunehmen. Auch eine gut ausgestattete Reiseapotheke ist anzuraten.

Unser Spartipp: In jedem Supermarkt kann man eine Mitgliedschaft abschließen, braucht dazu lediglich eine Telefonnummer anzugeben – schon spart man ein paar Dollar beim Einkauf. Tipp: unterwegs an Fruit Stands frisches Obst und Banana Bread einkaufen! Es ist unglaublich lecker und sehr günstig.

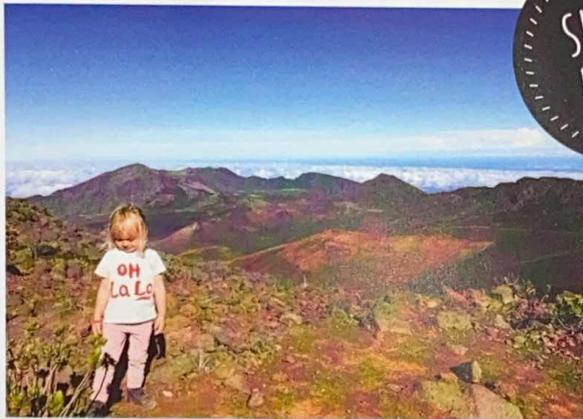
### Von Aloha bis Shaka (Hang Loose)

Sobald Sie auf Hawaii angekommen sind, den ersten Regenbogen und die unzähligen Hühner und Hähne bestaunt haben, kommen Sie automatisch in den Entschleunigungsmodus. Nicht selten werden Sie nun mit der für Hawaii so typischen Shaka-Geste begrüßt. Sie bedeutet „cool“, „in Ordnung“, „Nimm's locker!“ oder „Chill dein Gesicht, Alter!“. Okay, das Letzte hat ich dazugedichtet, weil es so gut passt.

Hawaii kann so viel mehr als Blumenkränzchen, Sonnenuntergänge und Hulatänze. Jede Insel ist komplett anders und hat ihren ganz eigenen Spirit. Die Natur mit ihrer üppigen Pflan-



*Vom Strandleben in die Botanik: Hawaii ist landschaftlich vielfältig und überraschend. Unsere Lieblingsinsel ist Maui*



SURFER  
BABES

zenwelt, die vom Vulkanismus modellierte Landschaft und die Tier- und Unterwasserwelt sind einmalig. Als individuell reisende Familie waren wir eher exotisch und bewegten uns zwischen Honeymooners in roten Jeeps, amerikanischen Rentner-Reisegruppen und Surfer Dudes. So kamen wir eher wenig mit anderen Menschen in Kontakt.

Auf Hawaii herrscht an den meisten Orten eine sehr entspannte Stimmung und man hat den Eindruck, die Leute lassen sich nicht so schnell aus der Ruhe bringen. Sie sind aber eher zurückhaltend und scheinen nicht so oberflächlich interessiert wie in anderen Teilen der USA. Kinder werden übrigens „keiki“ genannt. Fragen Sie also in den Restaurants nach dem „Keiki Menu“.

Für Einsteiger empfehle ich Maui. Die Insel hat alles zu bieten, was es für einen gelungenen Hawaiiurlaub braucht. Surfen, Schnorcheln, schöne kinderfreundliche Strände, lässige Städtchen, gute Shopping-Möglichkeiten und sehr vielseitige Übernachtungs- und Essmöglichkeiten.

Auf Big Island saßen wir viel im Auto, denn die Strecken, die man fahren muss, sind zum Teil sehr lang (für die Kinder empfehle ich, Hörspiele und Kopfhörer mitzunehmen). Dafür wurden wir mit unglaublich beeindruckenden Lavafeldern in den verschiedensten Formationen belohnt.

Kauai, die Garteninsel, macht ihrem Beinamen alle Ehre. Wir kamen uns vor, als beträten wir ein Tropenhaus im botanischen Garten. Die Insel ist wunderschön und die Leute sind hier merklich gelassener als auf den anderen Inseln. Wir hatten auch den Eindruck, dass hier eine große Liebe zu Details gepflegt wird. Wir werden so schnell nicht wieder nach Hawaii reisen, es sei denn, wir gewinnen im Lotto. Aber für alle, die gerne neue Welten entdecken und auch mal einen Strand in Kauf nehmen, an dem man einfach nur fasziniert den Wellen und den Surfern zuschaut, statt zu baden, für all diejenigen kann ich die weite Reise auf jeden Fall empfehlen.

**MAHALO.** (Das heißt so viel wie „danke“.)